Bündner Kunsthaus

Nachlass C. Strauss und GSMBA

Von Hans Hartmann

Am kommenden Samstag, den 6. April 1974, um 17 Uhr werden im Bündner Kunsthaus zwei interessante Ausstellungen eröffnet, die bis zum 5. Mai dauern. Im Untergeschoxss wird der Nachlass von Carl Strauss gezeigt, und im ersten Stock ist die Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, Sektion Graubünden, zu Gast. Zwei umfassende Kataloge begleiten diese Ausstellung. Die Vernissage ist öffentlich und jedermann dazu herzlich eingeladen. Zur Eröffnung der GSMBA-Ausstellung spricht Dr. G. Peterli.



Carl Strauss. «Forte bei Marmi, Pineta e Capanne».

Carl Strauss 1873—1957

Trotz aller Aufgeklärtheit und erschöpfenden Erforschung unserer Geschichte können wir immer wieder wundersame Entdeckungen auch auf dem Gebiete der Kunst erleben. Das Werk von Carl Strauss ist eine solche. Wohl kennen einige Eingeweihte vor allem das grafische Werk von Carl Strauss, das 1966 zu einem guten Teil in den Besitz des Bündner Kunsthauses übergegangen ist und 1967 mit den drei Bündner Malern Mara Conradini, Christian Conradin und Samuele Giovanoli im Kunsthaus ausgestellt worden ist. Der restliche, vor allem frühere Teil seines Oeuvres konnte jedoch nicht bekannt sein, weil dieser erst nach dem Tode des Künstlers im Jahre 1957 durch seinen Freund und Schüler, Toni Nigg, in Mappen verpackt auf dem Estrich seines Hauses gefunden und im Laufe der Jahre erst geordnet worden ist. Anlässlich des 100. Geburtstages von Carl Strauss ist durch Niggs Vermittlung sein Nachlass in die Bündner Kunstsammlung übergegangen und kann jetzt zum erstenmal umfassend gezeigt werden. In der Woche vor Ausstellungsbeginn sind nochmals zwei Mappen mit Zeichnungen, Aquarellen und Druckgrafiken von der Wittfrau Helene Srauss dem Kunsthaus übergeben worden. Diese Werke konnten nun leider in den reichbebilderten und von Konrad Kunz hervorragend gestalteten Oeuvrekatalog nicht mehr aufgenommen werden.

Carl Strauss, als Sohn deutschstämmiger Eltern, wuchs in Boston, Mass., USA, auf, wo er an der Kunstakademie als Maler ausgebildet wurde. 1906 kam er nach Europa und blieb bis 1915 in Florenz. Nach kurzen Aufenthalten in Stans, Lugano und Zürich liess er sich in Salums bei Laax nieder, wo er 42 Jahre lang, bis zu seinem Tode, lebte und arbeitete. Zusammen mit seiner Frau führte er das vielen Wanderern bekannte, gastfreundliche Restaurant «Straussennest».

Um 1910 war Strauss ein bekannter Künstler, dessen Radierungen von vielen berühmten Museen in der Welt angekauft wurden. Der Umstand, dass fast alle seiner Gemälde 1915 auf dem Transport in die Schweiz verloren gingen, seine zurückgezogene Lebensweise in Abkehr von seinen Frühwerken (die durch Einflüsse von Hans von Marées, Arnold Böcklin, den Präraffaeliten und dem Jugendstil geprägt waren) und die Zeitumstände, die, in Reaktion auf das späte 19. Jahrhundert, eine Würdigung dieser eigenständigen Leistung besonders im Frühwerk nicht zuliessen, sind an seinem Unbekanntsein schuld. Nun, heute, da die nostalgische Welle nach eben dieser Zeit hochschlägt, dürfte die Ausstellung breiteste Schichten begeistern.

GSMBA-Sektion Graubünden

In der Sektion Graubünden der Gesellschaft der Schweizerischen Maler, Bildhauer und Architekten sind die folgenden 24 Künstler zusammengeschlossen: M. Balzer, O. Braschler, E. Brassel, R. Brosi, A. Carigiet, Th. Domenig, H. R. Giger, C. Fontana, R. Fontana, J. Guidon, E. Hungerbühler, G. Item, J. U. Könz, Ch. A. Laely, F. Lardelli, L. Meisser, H. P. Mettler, D. Murk, A. Nold, Gian Pedretti, Giuliano Pedretti, P. Pfosi, H. Schmid und M. Spescha.

Obwohl die meisten genannte Künstler ausserhalb Graubündens tätig sind, fühlen sie sich durchwegs eng mit ihrer Heimat verbunden, was sie mit der Zugehörigkeit zur Bündner Künstlerorganisation manifestieren. Sie nehmen auch aus der Ferne Anteil an Bündens Kulturleben und sind trotz unbequemer Transportstrecken aus dem Ausland stets bereit, hier auszustellen.

15 Künstler und die eingeladenen Künstlerinnen A. Mengiardi, U. Vinzens und A. Vonzun der Frauensektion stellen im ersten Stock 105 Werke neueren Datums aus. Zur Ehrung der seit der letzten Ausstellung verstorbenen Künstler Ponziano Togni (1971) und Paul Bianchi (1973) werden auch einige ihrer Werke gezeigt.

Im Katalog sind alle GSMBA-Mitglieder aufgeführt und Werke von ihnen abgebildet, auch von denen, die an dieser Ausstellung nicht teilnehmen können. Damit und mit dem Oeuvrekatalog von Carl Strauss wird die Reihe der Publikationen über Bündner Künstler und Bündner Kunst, die im Eigenverlag des Kunsthauses herausgegeben werden, fortgesetzt.